

April

Gefördert durch die Bundesanstalt für Arbeit wird mit der Einrichtung des CNC-Zentrums im BSZ Metalltechnik in Dresden, Gerokstraße, begonnen.

August

Die Lehrlingsausbildung im Auftrag des Straßenbaugewerbeverbandes beginnt am Standort Am Lehmberg.

September

Beginn der Förderlehrgänge F2 für Behinderte, die nicht für eine Berufsausbildung geeignet sind.

November

Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Rolf Wolgast zum Vorstandsvorsitzenden.

Dezember

Das Objekt „Am Trachauer Bahnhof“ wird als Standort für die Erstausbildung und Beschäftigung angemietet.

1993

Januar

Das CNC-Zentrum Dresden wird am Standort Gerokstraße feierlich eröffnet.

März

Im ehemaligen Spezialkettenbau in Dresden, Industriestraße 17, beginnt mit eigenen Kräften der Umbau von Werkhallen, Garagen und ehemaligen Pferdeställen zu einer Bildungsstätte für Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und für Beschäftigungsprojekte.

Juni

Der Ausbau des ehemaligen Dienstleistungsgebäudes der Wärmeversorgung Dresden (DREWAG) durch das SUFW in der Jakobsgasse 18 für die Friseurausbildung läuft an.

Oktober

Als erstes Projekt für Langzeitarbeitslose und Schwervermittelbare startet die vom Arbeitsamt Dresden, dem Landesarbeitsamt Sachsen, dem Sächsischen Wirtschaftsministerium und der Stadt Dresden geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Maschinenrebuilding“.



Mit der Installation der Maschinenkabinette im Beruflichen Schulzentrum Metalltechnik Dresden ist das CNC-Zentrum für die Ausbildung vorbereitet.



Die Maurerausbildung nach §40c AFG findet „Am Trachauer Bahnhof“ statt.



Lehrlinge absolvieren ihre überbetriebliche Ausbildung als Straßenbauer im SUFW, damals noch in Zelten.

Messestand-Bildungsmarkt-Dresden-1993



Der Umbau der Industriestraße
In den angemieteten Gebäuden entsteht eine neue Ausbildungsstätte u. a. für Maler und Hochbaufachwerker.



Objekt Jakobsgasse
erste große Komplexbaustelle für Hochbaufachwerker, Bau- und Metallmaler.



In der Maßnahme „Maschinenrebuilding“ überholen Langzeitarbeitslose nicht mehr benötigte Maschinen und Anlagen. So überreitet werden diese später gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung gestellt und dienen als Basis für Projekte im Rahmen „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Staaten Osteuropas.